

Haushaltsrede 2018

am 19. März 2018; es gilt das gesprochene Wort



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,

zunächst möchte ich - nicht nur, weil es guter Brauch, sondern weil es auch wirklich so gemeint ist - im Namen der CSU-Fraktion, unseren Dank für die Aufstellung des Haushaltsplanes aussprechen.

Unser besonderer Dank gilt dabei dem Kämmerer Rainer Schmiedeknecht. Er hat uns an einem Sonntagmorgen fachkundig Rede und Antwort gestanden und so manche Unklarheit beseitigen können. Vielen Dank dafür.

Danke aber auch allen, die an der Aufstellung des Haushaltsentwurfs beteiligt waren. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die dann letztlich diesen Haushalt bewirtschaften und die notwendige Haushaltsdisziplin walten lassen müssen.

Meine Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte meine Haushaltsrede mit einem Zitat beginnen. Es stammt von dem allseits bekannten Physiker und Nobelpreisträger Albert Einstein. Dieser hat einmal gesagt:

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

Dieses Zitat passt meiner Meinung nach ziemlich gut zur heutigen Beschlussfassung, denn es geht heute darum, das beginnende Haushaltsjahr und damit die Zukunft unserer künftigen Generationen handlungsfähig zu gestalten.

Zukunft gestalten und Neustadt schöner machen, das ist es, was wir heute mit diesem Haushalt beschließen.

Die Eckwerte zu den Einnahmen und Ausgaben wurden zwar vom Herrn Kämmerer bereits dargestellt, jedoch möchte ich ein paar Punkte mit positiven und negativen Aspekten näher beleuchten:

Mit einem Gesamtvolumen von 44.211.100 Euro ist der vorgelegte Haushalt um 1,09 Mio. höher als 2017. Dabei liegen die Planansätze im Verwaltungshaushalt mit 35.974.900 Euro um 2,22 Mio. über dem Vorjahreswert und im Vermögenshaushalt mit 8.236.200 Euro um 1,13 Mio. unter denen des Vorjahres.

Es ist zwar erneut gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt ohne Nettoneuver-

schuldung vorzulegen, denn die Kreditaufnahme entspricht in gleicher Höhe der Tilgung in Höhe von 890.000 Euro, das allerdings nur zu Lasten der Rücklagen mit einer erneuten Entnahme von 729.000 Euro. Aber auch diese Quelle neigt sich dem Ende zu und wird 2019 ganz versiegen.

Mit der Zuführung von 1,624 Mio. Euro aus dem Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt wird die Pflichtzuführung in etwa verdoppelt.

Erfreulich ist die Absenkung der Kreisumlage auf 41 Punkte, zwar rund 400.000 Euro weniger als im letzten Jahr, sie reißt aber trotzdem mit 6.226.000 Euro ein großes Loch in unsere Kasse. Und erfreulich ist auch die Beteiligung des Freistaates Bayern an der Finanzierung seiner Kommunen mit der Schlüsselzuweisung in Höhe von 4.249.000 Euro.

Erfreulich auch die gestiegenen Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuer von zusammen rund 12,5 Mio. Euro; zeigt das doch eine gute Beschäftigungslage unserer starken Unternehmen, die dank starker Arbeitnehmer für Neustadt einen wertvollen Beitrag leisten, damit das wirtschaftliche Fundament unserer Stadt stabil und leistungsfähig bleibt.

Insgesamt ist dieser Haushalt 2018 ein Zahlenwerk, das mit vernünftigen Ansätzen bestückt ist. Wir werden mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln sparsam umgehen und können trotzdem kräftig investieren: 2018 sind neue Maßnahmen in Höhe von 7.188.000 Euro geplant! Bisher noch nicht abgeschlossene Maßnahmen, die aus Haushaltsresten finanziert werden, sind dabei nicht berücksichtigt.

Den Löwenanteil davon verschlingt allerdings mit 5,1 Mio. Euro die energetische Rathaussanierung – und auch in den nächsten beiden Jahren werden hier noch weitere rund 6 Mio. Euro benötigt. Diese Maßnahme wird zwar durch das kommunale Investitionsprogramm mit rund 4,5 Mio. Euro gefördert, aber die Hauptlast der Finanzierung bleibt bei der Stadt.

Die ersten 550.000 Euro von rund 2,8 Mio. sind heuer für die Umgestaltung des Marktplatzes vorgesehen. Das Zentrum unserer Stadt ist nicht nur in die Jahre gekommen, auch hat der Pflasterbelag an allen Ecken und Enden sehr stark nachgegeben. Es muss schleunigst etwas passieren! Für gehbehinderte Menschen und Senioren ist der Marktplatz ein schlimmes Martyrium.

Viel Geld wird auch noch unter die Erde gebracht, denn 170.000 Euro sind für die Kanalsanierung eingeplant; weitere 330.000 Euro fließen in die Deckensanierung verschiedener Ortsstraßen.

Apropos Straßen: Das schon als Wort unangenehm klingende Gebilde „Straßen- ausbaubeitragssatzung“ – kurz Strabs – hat uns im letzten Jahr lange und ausgiebig

beschäftigt. Und endlich haben sich alle Mühen der letzten Jahre gelohnt, denn dieses unsägliche und ungerechte Gebilde steht kurz vor seinem Ende.

Auch wenn sich das der Herr Aiwanger gerne an seine Fahnen heften möchte, so ist er nur auf den fahrenden Zug aufgesprungen. Getreu nach dem Werbespruch „wer hat's erfunden?“ kann ich nur sagen: Der Verband Wohneigentum war es, der hier maßgeblich beteiligt ist. Seit 2009 kämpft der Verband Wohneigentum gegen die Strabs. Erst mit Gesprächen und Eingaben, dann mit einer Online-Petition, die 60.000 Unterzeichner hatte und im Herbst letzten Jahres wurde hierzu schließlich auch eine Popularklage vor dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof eingereicht.

Mittlerweile wurde ja die Abschaffung der Strabs verkündet; hoffen wir auf eine positive Umsetzung der geplanten Gesetzesänderung in der Kommunalabgabenordnung.

Ebenso ist uns die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger stets ein großes Anliegen. Die Tätigkeit der ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren in der Kernstadt und den Stadtteilen kann gar nicht hoch genug geschätzt und gelobt werden. Vielen Dank, dass es euch gibt! Und selbstverständlich ist es daher, dass für sichere und genügend Ausrüstung gesorgt werden muss – da ziehen wir alle gemeinsam nicht nur am gleichen Strang, sondern auch in die gleiche Richtung!

So wurde aktuell das Feuerwehrgerätehaus in Haarbrücken mit einer neuen Fahrzeughalle versehen und heuer endlich kommt auch das langersehnte neue Fahrzeug – weitere 178.000 Euro. Viel Freude mit dem neuen Gerät und kommt alle gesund von euren Einsätzen zurück!

Ich freue mich auch darüber, dass jetzt endlich auch Wildenheid fest eingeplant ist; so soll dort 2020 ein neues Gerätehaus gebaut werden. Zumindest sieht das die Planung so vor; hoffen wir, dass es dabei bleibt!

Einige Fragen bleiben trotzdem noch offen: Wie kann sichergestellt werden, dass für die weiblichen Aktiven – und deren Zahl steigt erfreulicher Weise immer weiter an – eigene Sanitärräume und Toiletten geschaffen werden können. Dieses Thema sollte baldmöglichst in den zuständigen Gremien diskutiert und anschließend umgesetzt werden.

Viel wurde bisher - und wird auch noch für die Kultur in Neustadt getan. Nicht nur die offiziellen Veranstaltungen der Stadt Neustadt wie Puppenfestival, Kinder- und Marktfest, Swing im Park, usw. sind immer wieder Anziehungspunkte für Einheimische und Gäste, sondern auch die verschiedenen Vereins- und Dorffeste in den Stadtteilen sorgen für kulturelle Höhepunkte.

Doch mit der kultur.werk.stadt wurde ein wahres Schmuckstück errichtet, das es jetzt mit Leben zu erfüllen gilt.

Ein Punkt ist aber dennoch noch nicht befriedigend gelöst, nämlich die Grenzinformationsstelle – jetzt Bildungsstätte innerdeutsche Grenze – kurz BIG. Wann endlich wird die BIG fertig gestellt sein? Lassen wir uns überraschen.

Es bleiben aber auch noch andere Baustellen, die zwar schon lange diskutiert werden, jedoch noch zu keinem positiven Ende gefunden haben:

Der Arnoldplatz ist mittlerweile ein Dauerbrenner geworden und auch das geplante Parkdeck in der Ernststraße. So schön die bisherigen Pläne auch sind, irgendwann sollten sie auch umgesetzt werden können.

Dazu gehört auch noch die Laufbahn der Freisportanlage. Mit immer neuen Forderungen seitens der übergeordneten Behörden wird die Sanierung nicht nur immer weiter hinausgeschoben, sie wird dadurch auch bestimmt nicht billiger!

Ein paar Brachen bzw. unschöne Gebäude gibt es natürlich auch noch in unserer Stadt, aber da sind uns oft die Hände gebunden, weil sich diese in Privatbesitz befinden. Schade, aber die Mithilfe der Eigentümer ist hier unbedingt gefordert. Ein kleiner Anreiz ist nach wie vor das Fassadenprogramm, das helfen kann und soll. Es muss nur genutzt werden.

Ausblick:

Schon in den letzten Jahren haben wir gezeigt, dass uns Familien und deren Nachwuchs sehr am Herzen liegen. Mit den ausgewiesenen Baugebieten und den immensen Investitionen in unsere Kindergärten wurde eine gute Grundlage gelegt. Und weitere Erschließungsmaßnahmen sind bereits in Planung.

Dazu kommt – zwar noch nicht heuer, aber doch demnächst - die Sanierung der Grundschule an der Heubischer Straße, die aktuell mit rund 6 Mio. Euro im Finanzplan veranschlagt ist. Ein weiterer Meilenstein in die Zukunft unserer kommenden Generationen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich habe heute nur einige Punkte aufgegriffen, übrig bleibt aber eine bunt gemischte Wunschliste. Wir haben keinen großen Spielraum, um alle Punkte aus dieser Wunschliste anzugehen.

Doch drängend bleibt die Beseitigung von Leerstand an Häusern und ehemaligen Geschäften. Wir wissen, wir befinden uns hier in guter Gesellschaft, weil das auch in anderen Städten und Gemeinden so ist. Aber auch hier müssen Lösungen gefunden und erarbeitet werden.

Und diese Liste ließe sich noch weiter fortsetzen, doch will ich nicht noch einmal alle Ideen und Wünsche aus den Haushaltsreden meiner Vorgänger aufgreifen und wieder-

holen. Die Unterlagen hierzu liegen ja vor.

Diese Wunschliste wird sich – wenn auch nur zum Teil – in Verbindung mit allen bereits laufenden und geplanten Projekten und Vorhaben als Ansatz in den künftigen Haushalten wiederfinden. Zusammen mit den Herausforderungen des Wettbewerbs und der Demographie sollten alle Wünsche und Anregungen in einer Prioritätenliste zusammengefasst werden, die abhängig ist von unseren finanziellen Möglichkeiten der nächsten Jahre!

Meine Damen und Herren,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich komme nun zum Schluss meiner Haushaltsrede, aber nicht, bevor ich persönlich und im Namen der CSU-Fraktion mit Überzeugung DANKE gesagt habe.

Danke unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, vor allem im Ehrenamt, ohne die vieles in unserer Stadt nicht möglich wäre.

Danke unseren Firmen, mit all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die sich hier wohl fühlen und viel für unser Neustadt tun. Wir sind diesen Unternehmen und den Verantwortlichen dankbar für ihr Bekenntnis zum Standort Neustadt.

Die CSU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2018 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gerhard Korn
Fraktionsvorsitzender